

# DOKUMENTATIONSHILFEN ZUR EINSCHÄTZUNG EINER KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

## INHALT

Hinweise zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos	S. 2
Deckblatt für alle Dokumentationen	S. 3
Dokumentation für die ERSTEINSCHÄTZUNG: Checkliste zur Überprüfung des Kindeswohls	S. 4 - 6
Beobachtungsprotokoll Verhalten des Kindes bei Auffälligkeiten	S. 7
Bogen zur detaillierten Risikoanalyse bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII (vorläufige Fassung)	S. 8 - 15
Verfahrensprotokoll	S. 16
Mitteilung nach § 8a SGB VIII an das Jugendamt	S. 17
Schweigepflichtsentbindung	S. 18

### **Bitte beachten Sie!**

**Die hier vorliegenden Unterlagen dienen als Hilfestellung.**

**Es ist vorgesehen zusammen mit den pädagogisch Tätigen aus der Praxis regelmäßig die Anwendbarkeit zu hinterfragen und gegebenenfalls gemeinsam die Dokumente weiter zu entwickeln.**

## Hinweise zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos

Die Verfahrensdauer von der ersten Wahrnehmung einer Gefährdung bis zur konkret notwendigen Reaktion (z. B. Gespräch mit den Personensorgeberechtigten, Angebot von Hilfen, Verständigung des Allgemeinen Sozialen Dienstes / Jugendamt, der Polizei) ist umso kürzer, je gravierender die Gefährdung ist. Bereits bei der ersten Risikoeinschätzung ist daher gut abzuwägen, welche Schritte als nächstes unternommen werden, ob ein sofortiges Einschreiten erforderlich ist oder ob und wie lange gewartet werden kann.

Weiterhin ist die Schutzbedürftigkeit maßgeblich nach dem Alter, dem Entwicklungsstand und dem aktuellen gesundheitlichen Zustand zu beurteilen. Je jünger das Kind, desto höher ist das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, ebenso wie bei bereits vorhandenen Entwicklungsverzögerungen, bei chronischer Krankheit oder einer Behinderung.

### Voraussetzung für die Gewährleistung des Kindeswohls

Als Voraussetzungen für die Gewährleistung des Kindeswohls wird definiert:

- Voraussetzungen für das "Kindeswohl" ist die Absicherung der physisch-materiellen Grundbedürfnisse des Kindes
- „Kindeswohl“ beruht auf der Erfahrung förderlicher (Familien-)Beziehungen. Grundlage jeder förderlichen Beziehung ist Wertschätzung und - speziell in Hinblick auf die Beziehung zwischen Erziehenden und Kindern - eine Haltung der Erwachsenen, die die Bedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes berücksichtigt.

**Die Checkliste zur Überprüfung des Kindeswohls ist als Handwerkszeug für alle gedacht, die pädagogisch tätig sind und in vielen Situationen der täglichen Praxis zu beurteilen haben, ob für das Wohl des betreffenden Kindes ausreichend gesorgt wird.**

Ausgehend von den oben formulierten Voraussetzungen zur Gewährleistung des Kindeswohls beleuchtet die Checkliste folgende Bereiche der Umwelt und Entwicklung des Kindes genauer:

- die elterliche Verantwortung in Hinblick auf die Versorgung und Förderung des Kindes
- die Möglichkeiten für das Kind, sich altersgemäß zu entwickeln
- die Beziehungsgestaltung der Familie nach innen und außen.

### Die Checkliste ist ein Arbeitsinstrument:

- Sie ist in erster Linie als **Hilfsmittel für Abklärungsprozesse** gedacht, bei denen es darum geht festzustellen, ob das Wohl eines bestimmten Kindes ausreichend gewährleistet ist.
- Darüber hinaus eignet sie sich als **Reflexionshilfe** für die Beurteilung der Gesamtsituation einer Familie.
- Die Checkliste ist **kein Diagnoseinstrument**, sondern ein Instrument zur Erfassung der die Lebenssituation eines Kindes bzw. seiner Familie prägenden Umstände und Dynamiken sowohl auf psycho-sozialer als auch auf physisch-materieller Ebene.
- Sie ist auch nicht nach dem Muster einer Ampel aufgebaut, das über die Farben grün, gelb, rot "Entwarnung" oder "SOS" signalisiert. Vielmehr soll sie den **Blick auf das Ganze gewährleisten** und helfen, dass nichts Wesentliches übersehen, aber auch einzelne Kriterien nicht überbewertet, sondern mit anderen in Beziehung gesetzt und dadurch vielleicht relativiert werden.

Da in den meisten Fällen die Gefährdung, welcher Art auch immer, von den pädagogisch Tätigen am Kind wahr genommen wird, untersucht die Liste zunächst die Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung am Minderjährigen selbst, um danach die weiteren Bedingungen abzufragen, die für die Fallverantwortlichen nicht immer bekannt sind, eventuell erfragt werden müssen oder auch unbeantwortet bleiben. **Es müssen nicht und können auch nicht immer alle Punkte der Liste bearbeitet werden!**

# Deckblatt für alle Dokumentationen!

(Kann gegebenenfalls kopiert werden)

Kopie: ja

Beobachter/Fallverantwortliche: \_\_\_\_\_

Einrichtung / Beobachtungsort: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

## Angaben zum betreffenden Kind / ggf. den Geschwistern

Name des Kindes	Alter / Geb.	Geschlecht	Aufenthaltort / Adresse
Geschwister:			

## Angaben zu Eltern

	Name	Rechtl. Stellung zum Kind	E-Sorge/Vormundschaft	Fam. - stand	Adresse
Kindesmutter Tel:					
Kindesvater Tel:					
Lebenspartner der Kindesmutter Tel:					
Lebenspartnerin des Kindesvaters Tel:					

Darstellung der Beobachtung / Gründe für den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung  
(beschreibend)

---

---

---

---

---

**Unterschrift:**

# Dokumentation für die ERSTEINSCHÄTZUNG!

Fallverantwortliche/r:
Datum:

## Checkliste zur Überprüfung des Kindeswohls:

<b>Entwicklung eines Kindes</b>	
Kann das Kind seine Bedürfnisse altersgemäß äußern und die Bedürfnisse der anderen wahrnehmen? - Ist das Kind altersgemäß handlungsfähig? - Wie geht das Kind mit Regeln um? - Wie geht das Kind mit Nähe / Distanz um? - Ist das Kind altersgemäß sozial integriert?	
Gibt es Gefühlsäußerungen, Verhaltensweisen, die besonders auffallen?	
Welche physischen Merkmale weisen auf eine altersgemäße körperliche Entwicklung hin (z.B. Motorik, Größe, Gewicht, Zähne)?	
Entspricht die kognitive Entwicklung dem Alter des Kindes? Gibt es ausreichende Rahmenbedingungen für die kognitive Entwicklung des Kindes (z.B. Krabbelstube, Kindergarten, geeigneter Schultyp)?	
<b>Was sind die Stärken des Kindes?</b>	
<b>Elterliche Verantwortung</b>	
Wie ist der Pflegezustand des Kindes?	
Gibt es wertschätzende / liebevolle Kontakte zum Kind?	
Ist die ärztliche Versorgung des Kindes ausreichend?	
Sind die Kinder ausreichend vor Alltagsgefahren geschützt (z.B. im Haushalt, in der näheren Umgebung)? Sind die Kinder Gewalteindrücken, Gewalterfahrungen, Gewalterlebnissen ausgesetzt?	
Fördern die Eltern die Fähigkeiten und Begabungen des Kindes? (Schultyp, Tagesbetreuung... gemäß?)	
Welche gesellschaftlichen Normen und Werte werden den Kindern vermittelt?	
Wie konstant ist das Erziehungsverhalten der Eltern? Ist der Umgang der erziehenden Personen mit den Kindern wertschätzend?	
<b>Alltagskompetenz der erziehenden Person</b>	
Ist der Tagesablauf genügend strukturiert, um den Familienmitgliedern das Wahrnehmen außerhäuslicher Verpflichtungen zu ermöglichen (z.B. Kita-, Schulbesuch, Erwerbstätigkeit)?	
Haben die erziehenden Personen die notwendigen Unterstützungsmöglichkeiten erschlossen (z.B. Beihilfen, Kinderbetreuung)?	

Haben die erziehenden Personen ausreichend planerische Kompetenzen, sodass die Erfüllung der Grundbedürfnisse der Familienmitglieder sichergestellt ist?	
<b>Was sind die Stärken der Eltern?</b>	
<b>Beziehungsgestaltung in der Familie</b>	
Hat jedes Familienmitglied die Möglichkeit, Anliegen und Bedürfnisse zu äußern und werden diese von den anderen wahrgenommen?	
Ist freie Meinungsäußerung ohne Abwertung möglich?	
Ist der Ausdruck von Gefühlen ohne Abwertung möglich?	
Wird die Privatsphäre der Kinder gewahrt? (z.B. betr. eigenes Zimmer, Badezimmer, Briefgeheimnis) Gibt es Rückzugsmöglichkeiten? Haben Familienmitglieder altersentspr. Möglichkeiten, eigene Entscheidungen zu treffen und werden diese respektiert?	
Gibt es eine gewisse Kontinuität in den Familienbeziehungen? / Wie geht die Familie mit Autonomiebestrebungen ihrer Mitglieder um? (Kann z.B. Mutter / Vater loslassen; Ist Kind Ersatz für...)	
(Wie) werden Konflikte ausgetragen? Welche Problemlösungsstrategien hat die Familie? Gibt es Anzeichen von (physischer, psychischer, verbaler) Gewaltanwendung?	
Haben die Familienmitglieder Kontakte nach außen (zu Verwandten, Bekannten, Freunden)? / Haben die Kinder Kontakt zu getrennt lebenden Familienmitgliedern?	
<b>Was sind die Stärken der Familie?</b>	
<b>Physisch-materielle Grundbedürfnisse der Familie</b>	
Reicht das Familieneinkommen nach Abzug der Fixkosten zur Absicherung der Grundbedürfnisse aus? Wie setzt sich das Familieneinkommen zusammen? (z.B. Arbeitseinkommen, Pension, Karenzgeld, Lehrlingsentschädigung, Arbeitslosenunterstützung, Notstandshilfe, Sozialhilfe, Alimente)	
Erhalten die Kinder regelmäßig und ausreichend altersgemäße Nahrung?	
Entspricht die Bekleidung in etwa der Jahreszeit und dem Alter des Kindes?	
Ist das Verhältnis zwischen Wohnfläche und Anzahl der BewohnerInnen tolerierbar? Besteht ausreichend Heizmöglichkeit?	

Sind grobe hygienische Mängel feststellbar? (Schimmelbefall, Feuchtigkeit, Ungeziefer, nicht entsorgter Abfall, grob verschmutzte Küche, mangelhafte sanitäre Einrichtungen, usw.)			
Ist die regionale Infrastruktur ausreichend kindgerecht? (z.B. Kindergarten, Spielplatz in erreichbarer Nähe)			
Welche sonstigen Ressourcen stehen der Familie zur Verfügung?			
Sonstige Anmerkungen, Beobachtungen:			
Zusammenfassung / Ergebnis der Gefährdungseinschätzung:			
Eine Kindeswohlgefährdung	<input type="radio"/> liegt nicht vor	<input type="radio"/> ist nicht auszuschließen	<input type="radio"/> liegt akut vor
(bitte ankreuzen)		<b>Bei diesem Kind geht es (eventuell) um folgende Gefährdungslagen:</b>	
<input type="radio"/> Vernachlässigung	<input type="radio"/> Körperliche Gewalt	<input type="radio"/> Häusliche Gewalt	<input type="radio"/> Sonst:
<input type="radio"/> Seelische Gewalt	<input type="radio"/> Sexuelle Gewalt	<input type="radio"/> Sonst. Eltern. Psych. Erkrankung, Sucht ...	<input type="radio"/> Sonst:

**Weitere Schritte und Zeitplanung:**

Ja (bitte ankreuzen)	Welche Schritte werden unternommen?	Wann? (Datum, innerhalb von...)	Wer
<input type="radio"/>	Das Kind, die Situation wird weiter beobachtet, Informationen werden gesammelt. → evtl. Beobachtungsprotokoll Verhalten des Kindes bei Auffälligkeiten)		
<input type="radio"/>	Eine kollegiale Beratung wird durchgeführt.		
<input type="radio"/>	Eine insoweit Erfahrene Fachkraft wird hinzugezogen.		
<input type="radio"/>	Ein Elterngespräch wird vorbereitet und durchgeführt.		
<input type="radio"/>	Einschätzung anderer Berufsgruppen wird eingeholt (z.B. Lehrer, Kinderarzt...) und zwar:		
<input type="radio"/>	Sonstiges:		
<input type="radio"/>	<b>Krisenintervention:</b>	<input type="radio"/> Info an ASD/Jugendamt	<input type="radio"/> An Polizei

**Unterschrift Fallverantwortliche/r:** \_\_\_\_\_

Beteiligte Fachkräfte: .....

# Beobachtungsprotokoll: Verhalten des Kindes bei Auffälligkeiten

.....  
Name/Vorname des Kindes

.....  
Geburtsdatum

Datum	Tätigkeit	Dauer	Wer ist beteiligt	Auffälligkeiten / Störungen

Fallverantwortliche-r / Beobachter: .....

Beteiligte Fachkräfte: .....

# Bogen zur detaillierten Risikoanalyse bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII

(Vorläufige Fassung)

Deckblatt für alle Dokumentationen nicht vergessen!  
Ergebnisse der Checkliste bei Ersteinschätzung berücksichtigen!

Darstellung der Beobachtung zum jetzigen Zeitpunkt / Gründe / erhärtete Gründe für den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung  
(beschreibend)

---

---

---

---

---

Genogramm mit Einbeziehung der wichtigen Kontakte der Familie / des Kindes  
(Familie, Freunde, Bekannte, Kita, Schule, professionelle Helfer etc.)



Bemerkungen:



## Familienkonstellation *(St)*

### Erwachsene *(St)*

(zutreffendes unterstreichen)	Name	Geburtsjahr	Nationalität (ggf. Aufenthaltsstatus) Ethnos	Berufstätigkeit ja (VZ oder TZ)/nein	Lebt in der Hausgemeinschaft ja/nein
Mutter/ Stiefmutter/ Adoptiv-/ Pflegermutter					
Vater/ Stiefvater/ Adoptiv-/ Pflegermutter					
Weitere Bezugspersonen (z.B. Großeltern)  Welche:					
Weitere Bezugspersonen (z.B. Großeltern)  Welche:					

Bemerkungen:

### Daten zum Kind/ zu weiteren Kinder *(St)*

Name	m/w	Geburtsdatum	Nationalität, Ethnie	Rechtliche Stellung zur Mutter (ehel./ nichtehel./ Stiefkind)	Rechtliche Stellung zum Vater (ehel./ nichtehel./ Stiefkind)	Elterliche Vormundschaft, wer:

Bemerkungen:

## Risikofaktoren (ST)

Finanzielle/ materielle Situation	SOS	∅	OK	Bemerkungen
Ausreichende Einkommenssituation				
Schulden				
Arbeitslosigkeit				
Ausreichende Wohnverhältnisse				
<b>Soziale Situation</b>				<b>Bemerkungen</b>
Integration im Wohnumfeld, Freunde, Bekannte				
Integration innerhalb der Verwandtschaft				
Schwellenängste gegenüber Institution				
<b>Familiäre Situation</b>				<b>Bemerkungen</b>
Belastungen durch allein Erziehen				
Gewalt zwischen den Eltern/ in der Familie				
Kulturelle bedingte Konflikte				
Kinderreiche Familie				
Partner-/ Familienkonflikt				
<b>Persönliche Situation der Mutter/ weite. Bezugspersonen</b>				<b>Bemerkungen</b>
Unerwünschte Schwangerschaft (R)				
Eingeschränkte Leistungsfähigkeit				
Eigene Deprivationserfahrungen				
Sucht (Tabletten, Alkohol, Drogen u.a.)				
Psychische Erkrankungen				
Sehr jung (R)				
<b>Persönliche Situation des Vaters/ weit. Bezugspersonen</b>				<b>Bemerkungen</b>
Unerwünschte Vaterschaft				
Eingeschränkte Leistungsfähigkeit				
Eigene Deprivationserfahrungen				
Sucht (Tabletten, Alkohol, Drogen u.a.)				
Psychische Erkrankungen				
Sehr jung (R)				

### Fazit / Bemerkungen:

---



---

### Charakteristika der Mutter (St)

Zutreffendes ankreuzen	SOS	∅	OK	Bemerkungen
Chronische Krankheiten, Behinderungen				
Zeichen von Unter-/Überernährung				
Steifheit, Verspannung, Schlaffheit				
Verletzungen Welche:				
Unruhig, sprunghaft				
Traurig, verschlossen				
Aggressiv				
Unkonzentriert, orientierungslos				
Weitere Erscheinungen, welche:				

#### Fazit / Bemerkungen:

---



---

### Charakteristika des Vaters / Lebenspartners (St)

Zutreffendes ankreuzen	SOS	∅	OK	Bemerkungen
Chronische Krankheiten, Behinderungen				
Zeichen von Unter-/Überernährung				
Steifheit, Verspannung, Schlaffheit				
Verletzungen Welche:				
Unruhig, sprunghaft				
Traurig, verschlossen				
Aggressiv				
Unkonzentriert, orientierungslos				
Weitere Erscheinungen, welche:				

#### Fazit / Bemerkungen Charakteristika der Eltern:

---



---

## Erscheinungsbild des Kindes (St)

Zutreffendes bitte ankreuzen	SOS	∅	OK	Bemerkungen
Früh-, Mangel-, Mehrlingsgeburt				
Chronische Krankheiten, Behinderung				
Zeichen von Unter-/ Unterernährung				
Keine altersgemäße motorische, sensomotorische Entwicklung				
Steifheit, Verspannung, Schlaffheit				
Verletzungen Welche:				
Kind wirkt: Unruhig, schreit viel, hyperaktiv, sprunghaft				
Traurig, apathisch				
Ängstlich, scheu, schreckhaft, zurückgezogen				
Aggressiv, selbstverletzend				
Orientierungslos, unkonzentriert, Konzentrationsstörung				
Distanzlos, grenzlos, überangepasst				
Besonders anhänglich				
Kind zeigt Schlafstörungen				
Fütterungsstörungen/ Essstörungen				
Geringes Selbstvertrauen				
Sprachstörungen, keine altersgemäße Sprachentwicklung				
Jaktationen				
Konsum/ Missbrauch von Drogen, Alkohol, Zigaretten				
Reaktion auf optische und akustische Reize stark eingeschränkt oder fehlend (kein Neugierverhalten)				
Wahrnehmung- und Gedächtnisstörungen				
Geringe Lernmotivation (R)				
Über- oder unterforderte/r Schüler/in				
Blickkontakt fehlt				
Versucht Körperkontakt zu vermeiden				
Zeigt aggressives, rücksichtsloses, provozierendes Verhalten gegenüber anderen (R)				

Kind hat keine Freunde/ innen im gleichen Alter, lässt sich nicht in die Klasse, Gruppe integrieren (R)				
Hält keine Grenzen und Regeln, Verabredungen ein				
Problematisches Freizeitverhalten (R)				
Kein regelmäßiger Schulbesuch, Schuleschwänzen (R)				
Läuft weg (R)				
Unrechtsbewusstsein (R)				
Weitere Erscheinungen Welche				

**Fazit / Bemerkungen:**

---



---

**Grundversorgung und Schutz des Kindes (In der EB nur bedingt feststellbar) (St)**

Sicherung der Grundversorgung	Beschreibung	Einschätzung
Ernährung		
Schlafplatz		
Ausstattung mit Kleidung		
Körperpflege		
Schutz vor Gefahren und Aufsicht des Kindes		
Sicherung der medizinischen Versorgung		
Betreuung des Kindes		
Emotionale Zuwendung durch Bezugspersonen		
Gewalt gegen das Kind		

**Bemerkungen:**

**Fazit gesamt:**

---



---



---



---



---



---

## Ressourcen und Prognosen in Bezug auf die Mutter *(St)*

<b>Ressourcen</b> von Mutter, weiterer Bezugsperson	Beschreibung	Einschätzung
Persönlich		
Familiäre		
Soziale		
Materielle		
Infrastrukturelle		

<b>Prognose</b> zur Entwicklungsfähigkeit der Mutter, weiterer Bezugspersonen	Beschreibung	Einschätzung
Leidensdruck		
Problemeinsicht		
Wahrnehmen der Bedürfnisse des Kindes		
Fähigkeit zur angemessenen Interpretation der kindlichen Bedürfnisse		

## Ressourcen und Prognosen in Bezug auf den Vater *(St)*

<b>Ressourcen von Vater</b> , weiterer Bezugspersonen	Beschreibung	Einschätzung
Persönlich		
Familiäre		
Soziale		
Materielle		
Infrastrukturelle		

<b>Prognose</b> zur Entwicklungsfähigkeit des Vaters, weiterer Bezugspersonen	Beschreibung	Einschätzung
Leidensdruck		
Problemeinsicht		
Wahrnehmen der Bedürfnisse des Kindes		
Fähigkeit zur angemessenen Interpretation der kindlichen Bedürfnisse		

Bemerkungen:

## Kooperationsbereitschaft

	Mutter	Vater	Bezugsperson
Kooperationsbereitschaft			
Interaktion zwischen Kind und ....			

## Weitere Vorgehensweise und Zeitplanung:

Ja (bitte ankreuzen)	Welche Schritte werden unternommen?	Wann? (Datum, innerhalb von...)	Wer
<input type="radio"/>	Das Kind, die Situation wird weiter beobachtet, Informationen werden gesammelt von: <input type="radio"/> Verwandtschaft / <input type="radio"/> Andere Bezugspersonen <input type="radio"/> Kita / <input type="radio"/> Kinderarzt / <input type="radio"/> Schule / <input type="radio"/> andere Personen → evtl. Beobachtungsprotokoll Verhalten des Kindes bei Auffälligkeiten		
<input type="radio"/>	Eine weitere kollegiale Beratung wird durchgeführt.		
<input type="radio"/>	Eine insoweit erfahrene Fachkraft wird hinzugezogen.		
<input type="radio"/>	Ein Elterngespräch wird vorbereitet und durchgeführt.		
<input type="radio"/>	Einschätzung anderer Berufsgruppen wird eingeholt (z.B. Lehrer, Kinderarzt...) und zwar:		
<b>Den Eltern werden folgende Hilfsangebote / Maßnahmen vorgeschlagen</b>			
<input type="radio"/>	<input type="radio"/> Schwangerschaftsberatung / <input type="radio"/> Erziehungsberatung <input type="radio"/> Kinderarzt / <input type="radio"/> Klinik: _____ <input type="radio"/> Frühförderung / <input type="radio"/> Schuldnerberatung / <input type="radio"/> Suchtberatung <input type="radio"/> Frauenhaus / <input type="radio"/> Jugendamt / <input type="radio"/> SPDI / <input type="radio"/> Sonstige:		
<input type="radio"/>	Sonstiges:		
<input type="radio"/>	<b>Krisenintervention:</b> <input type="radio"/> Info an ASD/Jugendamt <input type="radio"/> An Polizei		

## Ergebniszusammenfassung:

---



---

## Schlussfolgerungen:

- Es besteht eine unmittelbare Gefährdung
- Es besteht derzeit keine unmittelbare Gefährdung
- Es besteht langfristig eine Gefährdung, und zwar: \_\_\_\_\_
- Information an den ASD / Jugendamt ist erforderlich
- Intervention durch den ASD / Jugendamt wird empfohlen
- Inobhutnahme in Verantwortung des ASD / Jugendamtes wird als sinnvoll betrachtet
- Weiterer Beratungsbedarf ist gegeben
- Familie hat sich zur Zusammenarbeit mit (auch Hilfeangebot) \_\_\_\_\_ bereit erklärt
- Es sollen weitere Kooperationspartner einbezogen werden: \_\_\_\_\_

Fallverantwortliche/r: \_\_\_\_\_

Beteiligte Fachkräfte: \_\_\_\_\_

Unterschriften: \_\_\_\_\_

---

## Verfahrensprotokoll

bitte ankreuzen		Ergebnis: / Bemerkungen: / evtl. beteiligte Fachkräfte:
	Benachrichtigung der Leitung erfolgt/e am:	
	Vorstellung im Fachteam erfolgt/e am	
	Multidisziplinäre Fallberatung erfolgt/e am:	
	Einbeziehung einer Insoweit Erfahrenen Fachkraft erfolgt/e am:	
	Rücksprache mit der Leitung erfolgt/e am:	
	Elterngespräch erfolgt/e am:  Beteiligt waren:	
	<b>HILFEN / MAßNAHMEN</b>	Ergebnis: Bemerkungen: / evtl. beteiligte Fachkräfte:
	Hilfsangebote wurden an Eltern gemacht und zwar:	
	Hilfsangebote wurden angenommen	
	Hilfsangebote wurden nicht angenommen	
	derzeitige Hilfe ist ausreichend	
	andere Hilfen wurden angeboten / angenommen und zwar:	
	derzeitige Hilfe ist zur Abwendung der Gefährdung nicht ausreichend	
	Informationen an das Jugendamt erfolgte am:  Zuständig:	
	Eltern wurden über die Einbeziehung des ASD / Jugendamt informiert	
	Eltern wurden über die Einbeziehung des ASD / Jugendamt nicht informiert, da dadurch das Wohl des Kindes weiter / stärker gefährdet würde	
	Schweigepflichtsentbindung der Eltern liegt vor	
	Schweigepflichtsentbindung der Eltern liegt nicht vor	

Ort; Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_



# Mitteilung nach § 8a SGB VIII an das Jugendamt

Faxnummer Jugendamt

03421/758856110

Bearbeiter: .....

Datum .....

.....  
Einrichtung

.....  
Telefon, E-Mail

Betreff (Name des Kindes): .....

Darstellung der Beobachtung zum jetzigen Zeitpunkt / Gründe / erhärtete Gründe für den  
Verdacht auf akute Kindeswohlgefährdung  
(beschreibend)

---

---

---

---

---

---

**ANLAGEN:**  
(bitte ankreuzen)

- Deckblatt mit Grunddaten Kind und Eltern für alle Dokumentationen
- Verfahrensprotokoll
- Checkliste bei Ersteinschätzung
- Alle Bögen zur detaillierten Risikoanalyse
- Protokolle Elterngespräche, Gespräche mit Kind / Jugendlicher
- Liste Beteiligter Fachkräfte des Trägers (ist bei dem Bögen zur detaillierten Risikoanalyse enthalten, ggf. bereits eingeschaltete weitere Träger von Maßnahmen;

Das Jugendamt wird gebeten zu prüfen, ob bzw. welche Maßnahmen einzuleiten sind.

Ort; Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Schweigepflichtsentbindung

Betrifft:	Name/Vorname	Geburtsdatum
1.		
2.		
3.		
4.		

### Befreiung von der Schweigepflicht durch die Erziehungsberechtigten

Ich wurde hiermit hinreichend über die beabsichtigte Datenerhebung und ihren Zweck sowie über die Empfänger vorgesehener Übermittlungen durch den Mitarbeiter der Einrichtung / Institution:

\_\_\_\_\_, Frau / Herr \_\_\_\_\_ aufgeklärt.

Hiermit befreie ich/befreien wir \_\_\_\_\_

Wohnhaft in (Adresse) \_\_\_\_\_

- die Familienhebamme \_\_\_\_\_
- Familienhilfe \_\_\_\_\_
- die Frühförderstelle \_\_\_\_\_
- den Kinderarzt \_\_\_\_\_
- den Hausarzt \_\_\_\_\_
- den Facharzt bzw. die Klinik \_\_\_\_\_
- die Erziehungsberatungsstelle \_\_\_\_\_
- den Psychologen \_\_\_\_\_
- die Kita \_\_\_\_\_
- die Schule \_\_\_\_\_
- den ASD (Jugendamt) \_\_\_\_\_
- folgende Einrichtungen \_\_\_\_\_
- folgende Kontaktpersonen \_\_\_\_\_

von der ärztlichen bzw. dienstlichen Schweigepflicht (auch Gutachten, Berichte etc. betreffend) gegenüber

- dem Allgemeinen sozialen Dienst / Jugendamt
- den \_\_\_\_\_ Fachkräften der Einrichtung: \_\_\_\_\_

zu folgendem Zweck: \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass oben angegebene Personen/Einrichtungen mündlich und schriftlich Informationen über mich und mein(e) Kind(er) austauschen. Mir ist bekannt, dass die Schweigepflichtsentbindung freiwillig abgegeben wird und ich diese jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann.

\_\_\_\_\_  
Ort / Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Erziehungsberechtigten